

Sport als Kultursegment aus Sicht der Semiotik

dvs-Tagung (29.-30. September 1995 im Schloß Rauischholzhausen bei Marburg)

Die zum zweiten Mal vom Institut für Sportwissenschaft und Motologie in Marburg mit Unterstützung der dvs veranstaltete Tagung zur Semiotik des Sports widmet sich der Kultursemiotik. Damit verbindet sich der Versuch, die Semiotik als Instrument zur Analyse des Kultursegments Sport nutzbar zu machen. In den einleitenden Vorträgen stehen insbesondere die kulturtheoretischen Konzepte von CASSIRER, LOTMAN und POSNER im Mittelpunkt.

Der kultursemiotische Zugang bietet die Gelegenheit, die in der Sportwissenschaft vorgelegten Arbeiten zu diesem Thema (z.B. GRUPE, LENK) sowie die Phänomene des Breiten- und Leistungssports auf der Grundlage zeichentheoretischer Ansätze zu diskutieren. Neben verschiedenen Grundsatzreferaten besteht die Möglichkeit, auch

spezifische kurze Beiträge (15-20 Minuten) vorzustellen. Kolleginnen und Kollegen, die an einem Vortrag interessiert sind, werden gebeten, ein **Abstract bis zum 01.07.1995** einzureichen, damit noch im laufenden Sommersemester ein differenzierter Tagungsplan vorgelegt werden kann.

Die Teilnahmekosten incl. Unterbringung und Verpflegung sowie der Bezug des Tagungsbandes betragen 120.-- DM. Weitere Unterlagen erhalten die Teilnehmer/innen bis Ende Juli 1995.

Anmeldungen und Beitragsangebote sind zu richten an: Prof. Dr. E. HILDENBRANDT/Dr. G. FRIEDRICH, Philipps-Universität Marburg, Institut für Sportwissenschaft und Motologie, Barfüßerstr. 1, 35037 Marburg, Tel. (06421) 28-3758.

Geschäftsstelle

Mitteilungen und Hinweise

Fachausschuß "Behindertensport" des BISp konstituiert

Bereits im Juli 1994 hat sich der Fachausschuß "Behindertensport" des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) konstituiert. Mitglieder des Ausschusses sind Dr. U. BÖTEL (Bochum), PD Dr. G. DOLL-TEPPER (Berlin), Prof. Dr. J. INNENMOSER (Leipzig), Prof. Dr. H. Rieder (Heidelberg), Prof. Dr. F. SCHILLING (Marburg). Die konstituierende Versammlung wählte Prof. Dr. Jürgen INNENMO-

SER zum Vorsitzenden des Ausschusses, PD Dr. Gudrun DOLL-TEPPER zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Die wesentlichen Aufgaben des Fachausschusses bestehen in der Beratung des BISp zu Forschungsprojekten und in der Abgabe von Empfehlungen zur Bearbeitung defizitärer Forschungsfelder im Bereich des Leistungssports Behinderter.

BISp-Fachbeiräte sprachen Förderungsempfehlungen für 85 Projekten aus

85 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von DM 2.850.000 wurden bei den letztjährigen Gutachtersitzungen des BISp für 1995 zur Förderung empfohlen. Bei insgesamt 114 eingegangenen Anträgen bedeutet dies projektbezogen eine Förderquote von rund 60%, während die bewilligten Mittel ca. 40% der Gesamtantragssumme ent-

sprechen. Die befürworteten Anträge entfielen auf folgende Bereiche: Medizin und Biologie (29 Anträge), Dopinganalytik und spezielle Biochemie (2), Sozial- und Verhaltenswissenschaften (10), Behindertensport (4), Trainings- und Bewegungswissenschaften (25), Sportstätten und Sportgeräte (13), Fachinformation (2).

Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten "dvs-Informationen" können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

Dr. Wolfgang BUSKIES (Bayreuth)
Rüdiger FIEHN (Köln)
Peter FREI (Köln)

Harald GIEßLER (St. Mörigen)
Sabine KAROß (Kassel)
Kerstin KÖNIG (Kassel)

Prof. Dr. Paul KUNATH (Tann/Rhön)
 Dr. Hartmut PREUSS (Rostock)
 Birgit RUESCHSTROER (Bochum)
 Stephan TELSCHOW (Potsdam)

Dr. Klaus WAGNER (Leipzig)
 Dr. Andreas WILHELM (Kiel)
 Dr. Sergio ZIROLI (Freiburg)

Stellen — Personalia

Humboldt-Universität zu Berlin

Am Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin sind kürzlich zwei Professuren besetzt worden: Prof. Dr. Elk FRANKE (bisher Universität Osnabrück) hat den Ruf auf die Professur (C 4) für "Sportpädagogik/Sportphilosophie", Prof. Dr. Günter Tidow (bisher Ruhr-Universität Bochum) auf die Professur (C 3) für "Bewegungs- und Trainingswissenschaft" angenommen.

Freie Universität Berlin

PD Dr. Grudrun DOLL-TEPPER (FU Berlin) hat einen Ruf an die Universität des Saarlandes auf eine C 3-Professur für Sportpädagogik/Gesundheitspädagogik erhalten.

Deutscher Sportbund

Der leitende Direktor des Geschäftsbereichs Leistungssport des DSB, Peter HOLZ, ist aus gesundheitlichen Gründen aus dieser Position ausgeschieden. Die Stelle, die bis zur Wiederbesetzung von Rolf EBELING vertreten wird, wird in Kürze neu ausgeschrieben.

Universität Oldenburg/Deutscher Sportbund

Das Präsidium des DSB hat Prof. Dr. Jürgen DIECKERT (Universität Oldenburg) als Sportbeauftragten für die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover berufen. Er wird für die konzeptionelle Entwicklung der Sportprogramme und Sporteinrichtungen der Weltausstellung verantwortlich sein und die Mitwirkung des DSB und seiner Mitgliedsorganisationen koordinieren.



(Bitte an die dvs-Geschäftsstelle, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg, senden!)

Meine Anschrift hat sich geändert.
 Sie lautet jetzt:

 (Name, Vorname, Titel)

 (Straße, Hausnr.)

 (PLZ, Ort)

Meine Kontoverbindung hat sich geändert.
 Sie lautet jetzt:

 (Geldinstitut)

 (BLZ)

 (Kto-Nr.)

Ich bin damit einverstanden, daß mein Mitgliedsbeitrag von o.a. Konto abgebucht wird, **erstmalig zum 01.01.199** . (Bitte ankreuzen - wenn gewünscht - und Vordruck unterschreiben!)

 (Unterschrift)

 (Datum)

Bitte geben Sie uns Änderungen von Privat- und Dienstanschrift bekannt!

Technische Universität München

Im Dezember 1994 wurde Dr. Gertrude KROMB-HOLZ zur Leiterin der Abteilung Sportlehrerausbildung an der TU München berufen. In diesem Amt wird die Akademische Direktorin, die bereits seit über 32 Jahren - insbesondere im Bereich Gymnastik und Tanz - angehende Sportlehrerinnen und -lehrer ausbildet und die seit über 22 Jahren bereits stellvertretende Leiterin der Abteilung war, über 1.600 Sportstudentinnen und Studenten betreuen. Als größere Aufgaben stehen ihr die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge sowie die Einrichtung eines Diplomstudienganges "Sportwissenschaften" bevor, die sie in Zusammenarbeit mit den 65 in der Abteilung tätigen Dozentinnen und Dozenten in nächster Zeit in Angriff nehmen wird.

Fachhochschule Fulda

Am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Fulda ist voraussichtlich ab Sommersemester 1996 eine **Professur (C2 BBesG) für Sportpädagogik** zu besetzen.

Die Schwerpunkte der Lehre liegen in dem präventiven und rehabilitativen Einsatz des Sports in sozialpädagogischen, gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Studiengängen (Gesundheitsgefährdete, Behinderte, Senioren, Randgruppen) sowie im Freizeitsport. Die Qualifikationen für den Sportförderunterricht und die Motopädagogik sind erwünscht.

Es werden besondere wissenschaftliche Qualifikationen und Praxiserfahrungen in Grundlagen, Erkenntnissen, Methoden und Problemen des Fachgebietes und Kenntnisse der einschlägigen Berufsfelder erwartet sowie die besondere Fähigkeit, diese in Lehre und Forschung zu vertreten. Die Bereitschaft zur interdisziplinären und fachbereichsübergreifenden Kooperation in Lehre und Forschung wird vorausgesetzt.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 29 Hess. Fachhochschulgesetz. Ein Textauszug wird auf Anforderung zugesandt.

Die Fachhochschule Fulda ist interessiert und auch gesetzlich verpflichtet, den Anteil des weiblichen wissenschaftlichen Personals zu erhöhen und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen in beglaubigter Form werden **bis zum 09.06.1995** an den Rektor der Fachhochschule Fulda, Marquardstr. 35, 36039 Fulda, erbeten.

Universität Rostock

Am Institut für Sportwissenschaft, Fachbereich Erziehungs- und Sportwissenschaften der Philosophischen Fakultät, ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine **Universitätsprofessur (C 3) für "Trainingswissenschaft/Theorie und Praxis der Sportarten"** zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehört die qualifizierte Vertretung des Fachgebietes in Forschung und Lehre im Rahmen der Ausbildung der Studierenden aller Lehramtsstudiengänge und im Magisterstudium.

Erwünscht sind mehrjährige wissenschaftliche und praktische Erfahrungen in der Trainingswissenschaft sowie auf dem Gebiete der Theorie und Praxis der Sportarten. Die Bewerberin/Der Bewerber muß in der Lage sein, die Leitung des genannten Fachgebietes zu übernehmen. Bereitschaft und Neigung zu interdisziplinärer Zusammenarbeit werden ebenso erwartet wie die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Die Universität Rostock bemüht sich, den Anteil von Professorinnen in ihrem Lehrkörper zu erhöhen. Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 34 des Landeshochschulgesetzes von Mecklenburg-Vorpommern, in dem neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Erfahrungen und die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen) genannt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Wendegang, Zeugnisse, Urkunden, Schriftenverzeichnis) werden bis zu fünf Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung (Telefaxübermittlung v. 02.05.1995 mit Datum vom Mai 1995) an das Dezernat für Personalwesen der Universität Rostock, 18051 Rostock, erbeten.

Technische Universität Clausthal

An der Technischen Universität Clausthal ist voraussichtlich zum 01. Oktober 1995 die Stelle einer/eines **Leiterin des Sportinstitutes/Leiter des Sportinstitutes** zu besetzen.

Die Bewerber sollen die Befähigung für das höhere Lehramt im Fach Sport besitzen, promoviert sein und möglichst ein Lebensalter unter fünfundvierzig Jahren aufweisen. Die Stelle ist nicht zeitgeeignet. Die Vergütung erfolgt nach BAT.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen **bis zum 30.06.1995** zu richten an den Kanzler der Technischen Universität Clausthal, Adolph-Roemer-Str. 2 A, 38678 Clausthal-Zellerfeld.

Universität zu Köln

An der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln ist zum 1. April 1996 die **Professur (C 4) "Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik"** wiederzubesetzen.

Berufungsvoraussetzungen sind neben den Maßgaben des § 49 UG ein abgeschlossenes Sportstudium (Lehramt und/oder Diplom) sowie Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Bewegungserziehung und Bewegungstherapie bei Behinderten.

Zu den Aufgaben gehört insbesondere die Integration des ausgeschriebenen Fachgebietes in die Arbeit der sonderpädagogischen Fachrichtungen.

Die Universität zu Köln bemüht sich um die Förderung von Frauen in Forschung und Lehre und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf.

Bewerbungen von Behinderten sind erwünscht. Bei gleicher Qualifikation werden Schwerbehinderte gegenüber Nichtbehinderten bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind bis sechs Wochen nach Erscheinungsdatum (veröffentlicht in: DUZ v. 03.03.1995) zu richten an den Dekan der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln, Frangenheimstraße 4, 50931 Köln.

Universität Magdeburg

An der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **C 3-Professur für Sportmedizin** zu besetzen. Die Bewerber/innen müssen in der Lage sein, das gesamte Berufungsfach in Lehre und Forschung angemessen zu vertreten.

Einstellungsvoraussetzungen sind Habilitation, Anerkennung als Facharzt für Orthopädie oder Innere Medizin mit zusätzlicher Bezeichnung Sportmedizin bzw. bisherige wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Sport- und Leistungsmedizin. Die Bewerber/innen sollten umfassende Erfahrungen in der Lehre aufweisen. Zu den Aufgaben gehören die Ausbildung von Medizinstudenten, Studenten der Sportwissenschaft und Studenten der Behindertenpädagogik. Eingeschlossen ist die medizinische Betreuung im Olympiastützpunkt Magdeburg/Halle. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist in der Rehabilitation von Herz- und Kreislauferkrankungen zu sehen.

Das Universitätsklinikum strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen

Werdegangs, Zeugnisse, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Verzeichnis der Veröffentlichungen und Vorträge) werden **innerhalb von sechs Wochen nach Veröffentlichung** (aus: DUZ vom 17.03.1995) der Ausschreibung erbeten an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg.

Universität Innsbruck

Am Institut für Sportwissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck gelangt am 1. Oktober 1996 die Planstelle eines/einer **Ordentlichen Universitätsprofessors/professorin für Sportwissenschaften Schwerpunkt Bewegungswissenschaft** (Nachfolge FETZ) zur Besetzung. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation.

Bewerbungen sollen besondere wissenschaftliche Qualifikationen im Bereich naturwissenschaftlich orientierter Bewegungswissenschaft aufzeigen.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen (Publikationsverzeichnis, Auswahl von maximal fünf besonders relevanten Publikationen) sind **bis zum 24.05.1995** an das Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, zu richten.

Universität Bonn

Am Institut für Sportwissenschaft und Sport der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist zum 01.04.1996 eine **Professur (C 4) für Sportwissenschaft** (Nachfolge DENK) zu besetzen.

Aufgabengebiet: **Vertretung des sportpädagogisch-sozialwissenschaftlichen Schwerpunktes** sowie eines weiteren sportwissenschaftlichen Gebietes in Forschung und Lehre innerhalb des Magisterstudiengangs Sportwissenschaft (Schwerpunkt Alterssport); aktive Mitwirkung bei der Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes sportwissenschaftliches Studium, Promotion und Habilitation (oder gleichwertige Leistungen).

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität ist bestrebt, den Anteil an Frauen im wissenschaftlichen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders erwünscht. Bei gleicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt.

Bewerbungen sind **bis zum 30.04.1995** mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen zu richten an den Dekan der Pädagogischen Fakultät, Römerstr. 164, 53117 Bonn.

Universität Potsdam

Am Institut für Sportwissenschaft an der Universität Potsdam ist eine **Universitätsprofessur (C 3) für Sportpsychologie** zu besetzen.

Der/die Stelleninhaber/in soll die Sportpsychologie in Lehre und Forschung vertreten (entsprechend dem Potsdamer Modell der Lehrerbildung) und Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung besitzen. Erwartet wird eine engagierte Mitarbeit im weiteren Ausbau der Lehramts- und Magisterstudiengänge und des Diplomstudiengangs "Sportberatung/Sportverwaltung". Der/die Stelleninhaber/in sollte für die Sportpsychologie am Institut für Sportwissenschaft ein besonderes Forschungsprofil entwickeln.

Voraussetzungen: Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen auf dem Gebiet der Sportpsychologie; einschlägige Forschungsarbeiten in diesem Bereich. Darüber hinaus sind der Diplomabschluß im Fach Psychologie und Erfahrungen in der Forschungsorganisation erwünscht.

Die Universität Potsdam strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung und Lehre an. Deshalb werden qualifizierte Wissenschaftlerinnen um ihre Bewerbung gebeten. Schwerbeschädigte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind **innerhalb von vier Wochen** (veröffentlicht in: DUZ vom 07.04.1995) zu richten an den Rektor

der Universität Potsdam, Herrn Prof. Dr. Rolf MITZNER, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Universität Marburg

Im Fachbereich Erziehungswissenschaften - Institut für Sportwissenschaft und Motologie - der Philipps-Universität Marburg ist (vorbehaltlich der Freigabe) zum nächstmöglichen Zeitpunkt - befristet auf 3 Jahre - die Stelle für **eine(n) Wissenschaftliche(n) Mitarbeiter(in)** zu besetzen. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Vergütung erfolgt nach Verg.-Gr. IIa BAT. Es handelt sich um eine befristet zu besetzende Förderstelle, die - im Rahmen der zugewiesenen Aufgaben - auch die Möglichkeit zur Promotion bietet.

Aufgabengebiet: Wissenschaftliche Dienstleistungen zur Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Lehre und Forschung gem. § 45 Abs. 1 HUG, insbesondere **Mitarbeit in der Zusatzqualifikation "Sport mit Sehgeschädigten"** und in der Sportlehrerausbildung. Auf dem Forschungsgebiet "Bewegungsrepräsentation und Blindheit" soll ein Promotionsvorhaben verfolgt werden.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Sportwissenschaft; erwünscht sind sportpraktische Erfahrungen mit Sehbehinderten und Kenntnisse in der Bewegungsforschung.

Der Frauenförderplan der Philipps-Universität verpflichtet zur Erhöhung des Frauenanteils. Frauen sind deshalb ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte Bewerber(innen) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind **bis zum 15.05.1995** an den Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg, Wilhelm-Röpke-Straße 6 B, 35032 Marburg, zu senden.

Anzeige

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Neuerscheinung August 1995

Band 67: HINSCHING, J./BORKENHAGEN, F. (Hrsg.): **Modernisierung und Sport.**
Tagung der dvs-Sektion Sportsoziologie vom 14.-16.9.1994 in Greifswald.
288 Seiten, DM 36.-- (Mitgliederpreis)

Mit Beiträgen von R. STICHWEH, T. ALKEMEYER, J. HINSCHING, R. TAUBE, M.-L. KLEIN, P. RUMMELT, H. EICHBERG, L. BOMIRSKA/R. WOZNIAK, T. PETERSON, K.-H. BETTE/U. SCHIMANK, J. SCHWARK, E. FRANKE, R. MEIER/J. WINKLER, T. AUSTERMÜHLE, K.-D. STORCK und I. HARTMANN-TEWS.

Mitglieder richten Ihre Bestellung bitte an die dvs-Geschäftsstelle, Von-Melle-Park 8, D-20146 Hamburg, Nicht-Mitglieder direkt an den Academia Verlag, Postfach 1663, D-53734 St. Augustin.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

In dieser Rubrik wird über laufende Forschungs- bzw. Dissertations- und Habilitationsvorhaben von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern berichtet. Die Redaktion fordert daher Interessierte auf, eine kurze Darstellung (max. eine 1 DIN A 4-Seite) ihres Projektes einzusenden (Text sowohl im Ausdruck als auch auf Diskette, möglichst in MS-WORD, sonst ASCII).

Alfred Oliver EFFENBERG (Hamburg): "Sonification — Ein Akustisches Informationskonzept zur menschlichen Bewegung" (Dissertationsprojekt).

Nonverbale akustische Informationen lassen sich zur Ansteuerung der Bewegungstechnik und Unterstützung des motorischen Lernens einsetzen: Neben den Rhythmischen Lehrweisen sind Akustische Informationskonzepte zur Technikansteuerung entwickelt worden (STACHE/WOITAS 1988; PECHTL 1989). Im Leistungssport konnten erste Studien im Schwimmen, Turmspringen, Geräteturnen und Speerwurf erfolgreich durchgeführt werden. Doch scheint gerade die akustische Informationsgebung weiterreichende Perspektiven für die Motorikforschung und -unterstützung zu beinhalten. Mit dem Sonification-Konzept werden diese Perspektiven vor einem breiten theoretischen Hintergrund (GMP-Theorie, Selbstorganisation, Ganzheitlicher Ansatz) entwickelt, parallel erfolgt die Beschreibung der methodisch-technischen Umsetzung.

Das Sonification-Konzept ist ein komplexes akustisches Informationskonzept zur Motorikunterstützung, das einen beinahe vollständigen Objektivierungsgrad aufweist. Sonification läßt sich mit "mehrdimensionaler systematischer Vertonung" sinngemäß übersetzen: Die über die dreidimensionale videogestützte Bewegungsanalyse erfaßten kinematischen Bewegungsparameter werden systematisch den einzelnen elektronischen Soundkomponenten zugeordnet. Die Bewegung bestimmt direkt den Sound, sie "macht" die "funktionelle Musik".

In dem Dissertationsvorhaben wird neben der theoretisch-methodischen Konzeption auch die methodische und technische Realisierung beschrieben. In der Auswertung der zu den Akustischen Informationskonzepten vorliegenden Empirie werden verschiedene Defizite der Studien aufgedeckt, doch ist mit den Studien grundsätzlich die Wirksamkeit akustischer Zusatzinformationen zu belegen. Auf dieser Grundlage können weiterführende Anforderungen an das Sonification-Konzept formuliert werden. Neben der direkten Umsetzung von dreidimensionalen "Bewegungsdaten" als "Sound- bzw. Musikdaten", also der Objektivierung bisheriger Informationskonzepte, werden mit dem Sonification-Konzept zwei zentrale weiterführende Aspekte umgesetzt:

1. Systematische Komplexität und Flexibilität der Informationsgestaltung: Auf der Grundlage der dreidimensionalen videographischen Bewegungserfassung und der variablen Körpermodell-Gestaltung können die verschiedenen kinematischen Bewegungsparameter flexibel berücksichtigt werden. Die Plastizität der elektronischen Soundgenerierung ermöglicht eine variable Zuordnung dieser Bewegungsparameter zu den Soundkomponenten sowie einen modularen Aufbau der akustischen Informationssequenz.

2. Exploration und Operationalisierung der gestalthaft integrativen Wahrnehmungs- und Handlungsorganisation: Auf der Basis der auf drei Ebenen (physikalische, neuronale und phänomenale Ebene) aufgewiesenen strukturellen Analogie von Kinästhesie und auditiver Wahrnehmung erscheint eine weitergehende Exploration interner Repräsentationen und ihrer phänomenalen Korrelate erfolgversprechend. Eine derartige empirische Perspektive des Sonification-Konzepts wird insbesondere durch die in der Arbeit differenziert dargestellten gestalthaften Integrationstendenzen in der Wahrnehmung in hohem Maße plausibel.

Über eine derartige akustische Informationssequenz kann die Entwicklung einer Bewegungsvorstellung im Zusammenhang unterstützt werden. Im Gegensatz zur verbalen Bewegungsbeschreibung wird ein ganzheitlicher Eindruck vermittelt, die Bewegung braucht nicht in semantische Einheiten zergliedert zu werden. Verschiedene Komponenten der Bewegungsvorstellung lassen sich parallel - und gerade in ihren realen zeitlichen Zusammenhängen - darstellen. Neben einer Ansteuerung der Bewegungstechnik (Stabilisierung, Ausdifferenzierung, Temposteigerung) kann das Verfahren für eine Exploration der Bewegungsregulation, gerade auch der internen Repräsentationen eingesetzt werden. Im Sport ist der Einsatz der Soundsequenzen zur Bewegungsdemonstration, im mentalen Training, im spezifischen Krafttraining und gerade auch simultan zur Bewegungsausführung möglich. Ein weiteres breites Anwendungsgebiet existiert im Bereich der Rehabilitation und der Bewegungsregulation Blinder.

Neuerscheinungen

Rüdiger HEIM/Detlef KUHLMANN (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung. (Uni-Taschenbücher 1860). Wiesbaden: Limpert 1995, 160 S., ISBN 3-8252-1860-0, DM 24,80

Sportstudierende haben es besonders schwer, an der Universität nicht den Überblick zu verlieren, denn das Studium bedeutet für sie nicht nur Schreibtisch, Hörsaal und Bibliothek, sondern auch Sportplatz, Turnhalle und Schwimmbecken. Die Anforderungen sind vielfältig, deshalb sind umso mehr praktische Orientierungshilfen gefragt. Dieses Buch gibt allen Sportstudierenden - vom Anfänger bis zum Studierenden höheren Semesters - wertvolle Tips und Hinweise zur sinnvollen Gestaltung des Studiums ("Elf Regeln", "Ratschläge zum Radschlagen", "Forschend lernen - lehrend forschen" u.a.) und zu den wichtigen Lehrveranstaltungen ("Diskus und Diskussionen"). Es bietet außerdem einen Überblick über verschiedene Gebiete der Sportwissenschaft ("Terra incognita?"), wichtige Informationsquellen, mögliche Berufsperspektiven ("... und was dann?") und Erfahrungsberichte aus studentischer Sicht ("Kippe, Kinder und k.o." u.a.).

Die Herausgeber möchten mit diesem Buch eine Basis schaffen, auf der die Leserinnen und Leser ihre eigenen Interessen an der Sportwissenschaft weiter entfalten und Neues entdecken können. Daher sind die 11 Beiträge der Einführung (u.a. von BALZ/KURZ, BAUR, SCHERLER/SCHIERZ, BRÄUTIGAM/BRETTSCHEIDER, HARTMANN-TEWS) als geschlossene thematische Einheiten konzipiert, in die jede/r punktuell einsteigen kann. Die Autorinnen und Autoren haben sich zudem um eine einfache Darstellung in verständlicher Sprache bemüht, die die Handhabbarkeit des Buches als Lektüre für die Studieneingangsphase unterstützt. Ein Überblick über die Studienmöglichkeiten des Faches "Sportwissenschaft" in der Bundesrepublik rundet das Buch ab, das als handliches Taschenbuch in der UTB-Reihe erschienen ist.

Anja LANGE: Arbeitsmarkt Sport. Außerschulische Berufsfelder. Bochum: Brockmeyer 1995, 128 S., ISBN 3-8196-0334-4, DM 19,80

Dieses Buch, das aus der Beobachtung heraus entstanden ist, daß Sportstudierende im Verlaufe ihres meist auf den Arbeitsbereich Schule gerichteten Studiums über Arbeitsfelder außerhalb der Schule so gut wie nichts erfahren, will die Umrisse des außerschulischen Berufsfeldes Sport skizzieren und beleuchtet dazu einzelne berufliche Einsatzmöglichkeiten. Es werden

Anforderungen aufgezeigt, die an die Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tätigkeitsfeld Sport gestellt werden. Das Buch ist somit ein praktikabler Ratgeber für alle Studierende bzw. Absolventen/innen sportwissenschaftlicher Studiengänge. Es beschreibt die Vielzahl der Berufsperspektiven im Arbeitsmarkt Sport, z.B. in den Bereichen Prävention, Rehabilitation/Sporttherapie, Sportjournalismus, Kommerzielle Sportanbieter, Öffentliche Sportverwaltung, Sportverein/Sportverband, Entwicklungshilfe, Sporttourismus, Betriebssport, Sportartikelindustrie u.a.. So finden diejenigen, die sich - als Angestellte oder Selbständige - eine Existenz im außerschulischen Bereich Sport aufbauen wollen, eine Fülle von praxisnahen Informationen zu entsprechenden Berufsfeldern, ihren Zugangsvoraussetzungen, Tätigkeitsmerkmalen sowie zu weiteren zukunftsorientierten Arbeitsfeldern. Hinweise zu weiterführender Literatur und die Anführung von Adressen und Ansprechpartnern ermöglichen eine vertiefende und ergänzende Auseinandersetzung mit den angesprochenen Berufsfeldern.

Norbert GISSEL: Vom Burschenturnen zur Wissenschaft der Körperkultur. Struktur und Funktion der Leibesübungen an der Universität Gießen 1816-1945. (Studia Gissensia, 5). Gießen: Ferber'sche Universitäts-Buchhandlung 1995, 270 S., ISBN 3-927835-67-6, DM 24,80

Die vorliegende Arbeit - überarbeitete und gekürzte Fassung der Habilitationsschrift - nimmt die Erkenntnis zum Anlaß, daß die meisten Mitarbeiter an den deutschen Sportinstituten kaum Vorstellungen von der Geschichte ihres Arbeitsgebietes haben. Dies gründet auf der fast überall erfolgten "Auslöschung" des Forschungsgebietes Sportgeschichte und des entsprechend schlechten Forschungsstandes für die Geschichte der universitären Leibesübungen. Bezeichnend ist, daß das Gründungsdatum des Gießener Sportinstituts bis zum Beginn der Archivarbeiten für diese Arbeit unbekannt war. Deren zentrale Zielsetzung ist es daher, die strukturelle Entwicklung und die Funktionen der Körperübungen - oder zumindest die in den Quellen erkennbaren Annahmen über die Funktionen - an der Universität Gießen für den Zeitraum 1816 bis 1945 mit den Methoden der historischen Sozialforschung zu untersuchen.

Diese Regionalstudie versteht sich nicht als Beitrag zu einer (notwendigen) Gesamtdarstellung der Geschichte universitären Körperübungen in Deutschland, da einzelne Universitäten oder Sportinstitute als unverwechselbare soziale Systeme

me gesehen werden müssen, deren Vergleich nur oberflächlich vorgenommen werden könnte. Daher werden auch in der vorliegenden Arbeit nur vereinzelt Gegenüberstellungen vorgenommen, die sich vielmehr als Einzelfallstudie versteht, die die Entwicklung des Sports im makrosozialen Kontext ideengeschichtlich-ideologischer Gegebenheiten und strukturell politischer Konstellationen interpretiert. Die Arbeit schöpft aus dem Instrumentarium der theoretischen Soziologie, der Systemtheorie, die als Rahmen der soziographischen Rekonstruktion eingeführt wird. Sie soll einen Beitrag zur Selbstreferenz des sozialen Systems "Institut für Sportwissenschaften der Universität Gießen" leisten, an dem der Autor tätig ist.

Jürgen SCHWIER: Spiel- und Bewegungskarrieren sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher. (Sportwissenschaftliche Dissertationen und Habilitationen, 36). Hamburg: Czwalina 1995, 251 S., ISBN 3-88020-259-1, DM 36.--

Die Frage, welchen biographischen Stellenwert das Spiel- und Bewegungsleben im Prozeß des Aufwachsens und Erwachsenwerdens blinder und sehbehinderter Menschen einnehmen kann, ist von der Sportwissenschaft bisher kaum aufgegriffen worden. Der wissenschaftliche Kenntnisstand über die Sportsozialisation, die Spiel- und Bewegungsentwicklung sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher kann daher insgesamt als äußerst fragmentarisch bezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund soll in der vorliegenden Arbeit - gleichzeitig Habilitationsschrift des Autors - der Versuch einer empirischen Rekonstruktion von Spiel- und Bewegungskarrieren sehgeschädigter Menschen unternommen werden.

Spiel- und Bewegungskarrieren, so wurde im Verlauf der Untersuchung deutlich, können allerdings nicht als ein isoliertes Phänomen betrachtet werden. Sie sind integraler Bestandteil der Biographie des Individuums und in mannigfacher Weise mit den gesamten Faktoren des Entwicklungs- und Sozialisationsprozesses verknüpft. Eine Analyse des lebensthematisch relevanten Spiel- und Bewegungshandelns kann also nicht darauf verzichten, einerseits die allgemeine Strukturiertheit "behinderungsspezifischer" Lebenswelten nachzuzeichnen und andererseits die subjektive Prozessierung dieser vorgefundenen Strukturen ganzheitlich zu erfassen.

Die grundlegende forschungslogische Prämisse dieser Arbeit orientiert sich dabei in gewisser Hinsicht an dem Denkweg von Pierre Bourdieu. Es geht dem Autor darum, die leibhaftigen Subjekte wieder "ins Spiel" zu bringen, d.h. die handelnden Akteure selbst verstärkt in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Untersuchungen zu stellen und sie nicht a priori als ein der Struktur nachgeordnetes Phänomen zu verstehen.

Das Forschungsprogramm der Spiel- und Bewegungskarriere sowie sein theoretisches Verständnis der Phänomene Bewegung, Spiel und Sport skizziert der Autor im ersten Kapitel der Arbeit. Eine Begründung und Darstellung der im Rahmen der Untersuchung angewendeten Methode erfolgt im zweiten Kapitel. Das Kernstück der Arbeit bildet das dritte Kapitel, in dem die Bedeutung von Spiel und Bewegung im Prozeß der biographischen Entwicklung sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher nachgezeichnet wird.

Jürgen BAUR/Klaus Bös/Roland SINGER (Hrsg.): Motorische Entwicklung. Ein Handbuch. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 106). Schorndorf: Hofmann 1994, 424 S., ISBN 3-7780-1561-3, DM 58,80

Die motorische Entwicklung gehört zum Kernbereich sportwissenschaftlicher Themen und damit auch zum Standardprogramm vieler sportwissenschaftlicher Studiengänge. Die Auseinandersetzung mit Entwicklungsbereichen, Entwicklungsverläufen und Entwicklungsprozessen ist für Erzieher und Forscher gleichermaßen von zentraler Relevanz.

Das Handbuch richtet sich an Sportwissenschaftler, Sportlehrer und Sportstudenten, aber auch an Psychologen, Ärzte und Studierende anderer Fachrichtungen. Es versucht eine Lücke sportwissenschaftlicher Literatur zu schließen. In 19 Einzelbeiträgen stellen 13 Autoren den aktuellen Forschungsstand zur motorischen Entwicklung zusammen. Nach einführenden Kapiteln zu entwicklungstheoretischen Grundlagen (SINGER/BÖS, BAUR), zum Anlage-Umwelt-Problem (SINGER, BAUR) und zur neurophysiologischen und somatischen Entwicklung (NOTH, CRASSELT) wird eine inhaltsbezogene Entwicklung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (SCHMIDTBLEICHER, CONZELMANN, GASCHLER, ROTH/WINTER, BÖS) und danach eine lebenslaufbezogene Differenzierung der motorischen Entwicklung (BAUR, SCHEID, BRINKHOFF/BAUR, WINTER/BAUR) vorgenommen. Ein Kapitel zu methodologischen Problemen (BÖS/ SCHEID, SCHNEIDER) schließt den Band ab.

Ulla GRUDE/Sabine PREUSS: Kindgerechte Bewegungsförderung. (Sportwissenschaft und Sportpraxis, 100). Hamburg: Czwalina 1995, 118 S., ISBN 3-88020-253-2, DM 24.--

In dieser Publikation werden praxisrelevante Voraussetzungen für eine kindgerechte Bewegungserziehung erläutert. Im theoretischen Teil stehen Überlegungen zur Unterrichtsmethode, zum Gruppenleiterverhalten sowie zu individuellen Unterschieden bei Kindern im Vordergrund. Der zweite, praktisch orientierte Teil ist nach den verschiede-

nen Bewegungsfertigkeiten gegliedert. An Hand von beispielhaft aufgeführten Geräteideen und -kombinationen machen die Autorinnen deutlich, wie Turnhallen, Bewegungszonen und -räume durch den alternativ gestalteten Einsatz von Großgeräten mit geringem zeitlichen Aufwand zu Spiel-

plätzen umgestaltet werden können. Zahlreiche Fotos und Skizzen tragen zur Veranschaulichung bei. Gedacht ist dieses Buch für alle Berufsgruppen, die mit der Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren befaßt sind.

Ausblick: dvs-Informationen 3/1995

Redaktionsschluß: 15. August 1995

Im Schwerpunkt der Ausgabe 3/1995 der "dvs-Informationen" wird das Thema "Sport und Ökonomie" behandelt. Die Betreuung des Heftes liegt bei Dr. Gerhard TROSIEN (Frankfurt/Main). Da schon Beiträge für das Heft vorliegen, sollten sich weitere Interessenten möglichst umgehend mit ihm in Verbindung setzen.

Andere Beiträge zum Heft erbittet die Geschäftsstelle möglichst bis Ende Juli, spätestens jedoch zum 15.08.1995 (Ausdruck und Diskette in MS-Word).

Als Schwerpunktthema der Ausgabe 4/1995 der "dvs-Informationen" ist "Wissenschaftsethik" vorgesehen; die Betreuung liegt bei Prof. Dr. Elk FRANKE (Berlin). Redaktionsschluß ist der 15.11.1995; Erscheinungstermin der 15.12.1995.

Termine des Jahrgangs 1996:

Heft 1/1996: Redaktionsschluß: 15.02.1996

Heft 2/1996: Redaktionsschluß: 15.05.1996

Heft 3/1996: Redaktionsschluß: 15.08.1996

Heft 4/1996: Redaktionsschluß: 15.11.1996

Veranstungskalender

Termine

23.-24.06.1995 (Münster): Institute für Sportmedizin und für Bewegungswissenschaften der WWU Münster: "Biokinetische Meßverfahren — Einsatzmöglichkeiten in Sportmedizin und Sporttraumatologie"
Kontakt: L. Thorwesten, WWU Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Kandweg 39, 48149 Münster

26.-30.06.1995 (Netanya/Israel): AIESEP/Wingate Institute/Zinman College of Physical Education: "Windows to the Future" (AIESEP World Congress 1995)
Kontakt: Dr. E. ELGAR, AIESEP World Congress 1995, Wingate Institute 42902, Netanya, Israel

29.06.-02.07.1995 (Westerland/Sylt): **dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"** :
"Lehrveranstaltungen in der Sportwissenschaft. Hochschuldidaktischer Workshop für den Wiss. Nachwuchs"
Kontakt: Dr. M. KOLB, Universität Kiel, Institut für Sport u. Sportwissenschaften, Olshausenstr. 74, 24098 Kiel

30.06.-01.07.1995 (Erlangen): Internationales Sportwissenschaftliches Symposium:
"Welcher Sport für wen? Wesentliche Aspekte des Sports im Erwachsenen- und Seniorenalter"
Kontakt: Prof. Dr. H. BAUMANN, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft, Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen

02.-03.07.1995 (München): EORS:
5th Conference of the European Orthopaedic Research Society
Kontakt: H. P. SCHARF, Orthopädische Klinik, Oberer Eslesberg 45, 89801 Ulm

02.-06.07.1995 (Jyväskylä/Finnland): International Society of Biomechanics (ISB):
XVth International Congress of Biomechanics
Kontakt: K. KESKINEN, Jyväskylä University, P.O. Box 35, FIN-40351 Jyväskylä